Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

29 (4.2.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481302

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 29. Freitag den 4. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Febr. Der Parteitag der konservativen Partei Deutschlands wurde heute Nachmittag, wie die Kreuzzeitung meldet, im evangelischen Vereinshause in Dresden unter zahlreicher Betheiligung von Parteigenossen aus allen Theilen Deutschlands durch Dr. Mehnert-Dresden mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den König von Sachsen eröffnet. Auf Antrag des Landesdirektors Freiherrn v. Manteuffel wurden Huldigungstelegramme an den Kaiser, den König von Sachsen und den Fürsten Bismarck gesandt.

Johannes Trojan, der Chefredakteur des Kladderadatsch, hat gegen das Erkenntniß der Strafkammer, das ihn wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Festung verurtheilt, die Revision angemeldet.

Gegenüber alarmirenden Nachrichten englischer Blätter in Bezug auf Kiautschau erfährt die Nat.-Ztg., daß dort die Ruhe seit der Ermordung des Matrosen Schulze nicht mehr gestört worden ist.

England. London, 2. Februar. Die Times melden aus Peking von gestern: England zog endgiltig die Bedingung zurück, welche die Oeffnung Talienwans fordert.

Rußland. Die chinesische Ostbahn wird mit dem russischen Eisenbahnnetz durch zwei Linien verbunden werden. Die erste Linie soll von der Station Onon der Transbaikalbahn 440 Werst weit, die zweite von der Station Nikolskoje der Ussuribahn 95 Werst weit bis an die Ostgrenze der Mandschurei führen. Das Ministerium für Wege und Kommunikationen hat beschlossen, beiden Bahnen folgendes rollendes Material zu geben: Der Transbaikalbahn 44 achträdrige Lokomotiven, 40 Personenwagen, 458 Güterwagen und 453 offene Plattformwagen; der Ussuribahn 10 Lokomotiven, 18 Personenwagen, 149 Güterwagen und 50 offene Plattformwagen.

Afrika. Der Erfolg der deutschen Wissenschaft gegen die südafrikanische Rinderpest wird durch einen Bericht aus Kimberley in helles Licht gerückt. Zuerst fand Robert Koch, daß die Galle von Rindern, die an der Pest gestorben sind, einen Stoff enthält, der gesunde Rinder auf Monate hinaus gegen diese Krankheit zu schützen vermag. Dann folgte die Gewinnung eines eigentlichen Heilserums gegen die Rinderpest durch Kochs Assistenten Dr. W. Kolle, der, nachdem Koch sich nach Bombay begeben, die Leitung der Arbeiten in Südafrika übernommen hatte. Das Heilserum wird in der Weise gewonnen, daß einem gesunden Rinde allmählich im Laufe mehrerer Monate 4 bis 5 Liter giftigen Blutes von pestkranken Thieren eingeimpft wurden. Ist dies mit Erfolg geschehen, so liefert das Blut dieses immunisirten Rindes das Heilserum, das sowohl zur Heilung bereits angesteckter Thiere wie zur Impfung vor der Erkrankung dient. Dr. Kolle hat nachgewiesen, daß eine Schutzimpfung besonders wirksam erfolgt, wenn das Heilserum zugleich mit einer kleinen Menge von Krankheitsgift einem gesunden Thiere eingespritzt wird. Diese Art der Impfung ist jetzt überall in Südafrika leicht vorzunehmen, da krankes Blut in einem verseuchten Bezirk sofort zur Verfügung steht und da anderseits das Heilserum in so großen Mengen hergestellt wird, daß jeder Nachfrage genügt werden kann. Die Anstalt für Heilserum-Erzeugung in Kimberley, die aus der ursprünglichen Kochschen Versuchsanstalt durch die Fürsorge der Regierung des Kaplandes ausgebaut worden ist, ist jetzt wohl die größte derartige Anlage in der Welt; es werden an jedem Tage nicht weniger als 60 bis 100 Liter Heilserum gewonnen. Ueber die neuesten Erfolge der wissenschaftlichen Untersuchungen hat der deutsche Bakteriologe Dr. Kolle mit dem englischen Arzte Turner zusammen einen Bericht veröffentlicht.

China. Im Gegensatz zu den milden Aeußerungen der russischen Blätter über die chinesische Angelegenheit meldet der Petersburger Vertreter des Daily Telegraph von einer äußerst drohenden Sprache, die auf sein Befragen ein berühmter russischer Diplomat führte. Falls England bei der chinesischen Anleihe seinen Willen mit den bekannten Bedingungen durchsetze, werde Rußland um keinen Preis die Eröffnung der Häfen zugestehen. Die Eröffnung Talienwans als Freihafen würde den Werth Port Arthurs als Flottenstation, das China freiwillig abgetreten habe, erheblich vermindern; Rußland bleibe fest trotz der Drohungen des englischen Schatzkanzlers. Es handle im Einvernehmen mit Frankreich und Deutschland und sei überzeugt, daß im Frühjahr England sich nicht mehr mit China befassen, am allerwenigsten angriffsweise vorgehen werde, da es genöthigt sei, alle Macht gegen den drohenden indischen Aufstand aufzubieten. Alsdann könne Rußland unschwer durch Afghanistan mit einem Heere von 100 000 Mann gegen Indien vorbrechen und seine Bedingungen diktiren. Fast die gesammte russische Flotte werde nach den chinesischen Gewässern geleitet, um England gegenüber mit entsprechender Stärke auftreten zu können. Eine Meldung der Times aus Odessa erklärt, dort würden Vorbereitungen getroffen, um mit den Kreuzern der Freiwilligenflotte ehestens über 10 000 Mann dem fernen Osten zuzuführen; der erste Kreuzer würde in den nächsten Tagen mit 2000 Mann dahin abgehen.

Marokko. Die Nachricht aus Tanger, daß eine Anzahl Engländer von marokkanischen Behörden gefangen genommen worden sind, bestätigt heute auch das Reuterische Bureau durch folgende amtliche Meldung: „Das britische Schiff Tourmaline, das den Versuch gemacht haben soll, Waffen und Vorräthe an der Sus-Küste zu landen, wurde daran verhindert. Das Schiff feuerte auf den Regierungsdampfer Bassani, der das Feuer erwiderte. Ein Boot, in dem sich drei Engländer befanden, wurde von Regierungstruppen genommen. Alle Dörfer, deren Bewohner sich den Fremden freundlich erwiesen hatten, wurden zerstört und viele Einwohner getödtet und verwundet.“ Die verhafteten Engländer sind bekanntlich Abgesandte des Globe Venture Syndicate, das sich vergeblich bemüht hat, vom Sultan von Marokko eine Art Monopol zur Ausbeute des Handels an der Sus-Küste zu erhalten. Neuerdings scheint nun ein Schiff dieser Gesellschaft unter belgischer Flagge nicht nur gegen das Landungsverbot der marokkanischen Regierung, sondern auch gegen das Völkerrecht verstoßen zu haben, indem es, wie wenigstens in Tanger behauptet wurde, Waffen und Munition an die aufständischen Stämme verkaufte und dadurch deren Widerstand gegen den Sultan förderte. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Behauptung bestätigt; sie ist von dem Vorsitzenden der Gesellschaft, Sir Edward Thornton, dem

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Mißtrauisch suchte Norrenberg in seinem Gesicht zu lesen.

„Ich verstehe Sie nicht. Wenn Sie etwa die Absicht haben, sich über mich lustig zu machen —“

„Welche närrische Vermuthung! Mir ist niemals ernsthafter zu Sinn gewesen als in diesem Augenblick. Und Sie werden meinen Wunsch begreifen, wenn ich Ihnen sage, daß es meine Absicht ist, mich auf unbestimmte Zeit, vielleicht für immer, hier in Waldenburg niederzulassen.“

„Wie? Und ich soll auch jetzt noch glauben, daß Sie ernsthaft reden? Sie sollten bedenken, Herr Lo—, Herr Sandory, daß meine Zeit während der Geschäftsstunden nicht ganz werthlos ist.“

„Ich hätte mir die Freiheit genommen, Sie in Ihrer reizenden Villa an der Esplanade aufzusuchen, wenn es mir nicht darum zu thun gewesen wäre, mit Ihnen ins Reine zu kommen, bevor ich hier irgend welche neuen Bekanntschaften schließe. Also noch einmal: ich habe mich entschlossen, in dieser allerliebsten Stadt meinen Wohnsitz aufzuschlagen.“

„Aber das ist ja heller Unsinn — nehmen Sie mirs nicht übel!“

„Weshalb nennen Sie es Unsinn?“ fragte Sandory ganz unbefangen. „Ich habe ein ziemlich bewegtes Leben geführt während dieser zwölf Jahre. Es ist wahrhaftig kein Wunder, wenn ich mich jetzt nach Ruhe sehne und nach einem stillen Glück. Als ich vor einigen Stunden hier ankam, war es freilich noch nicht ganz ausgemacht, ob meine Wahl gerade auf Waldenberg fallen würde; jetzt aber ist es entschieden. Die Stadt gefällt mir außerordentlich. Ein bischen eng, ein bischen schmutzig, die Bevölkerung wahrscheinlich etwas spießbürgerlich, beschränkt und klatschsüchtig — gerade so, wie ich mirs immer von meinem einstigen Ruhehafen erträumt hatte, wenn ich irgendwo in einem Mittelpunkte der Zivilisation an der Zerrüttung meines Nervensystems arbeitete. Hier muß es gut sein, hier will ich Hütten bauen, faulenzen, genießen, mich über die Schwächen meiner lieben Nebenmenschen amüsiren, vielleicht auch heirathen —“

Zwischen Bestürzung und Zweifel hatte ihn der Bankier angehört, nun fiel er ihm mit einer ärgerlichen Geste ins Wort.

„Ob das nun Scherz oder Ernst ist, jedenfalls wissen Sie so gut wie ich, daß von Ihrem Hierbleiben nicht die Rede sein kann. Ganz abgesehen von der Tollheit eines solchen Gedankens, würde ich dazu selbstverständlich niemals meine Einwilligung geben.“

„Wie beliebt? — Sprachen Sie von Ihrer Einwilligung, Verehrtester? Das ist lustig. Und ich kann Sie versichern, daß ich für einen guten Spaß noch immer nicht unempfänglich bin. Aber eigentlich wollten wir doch vernünftig miteinander reden, wenn ich nicht irre.“

Norrenberg grub die Zähne in die Unterlippe; ein Blick voll tödtlichen Hasses traf das heitere Gesicht des anderen.

„Sie wollen mich herausfordern — das sehe ich deutlich. Aber ich begreife nicht, welche Absicht Sie damit verfolgen können. Vielleicht würde es uns beide schneller zum Ziele führen, wenn Sie ganz offen sein wollten.“

„Aber ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich durchaus nichts vor Ihnen verberge, und daß es mir vollständig fern liegt, Sie in feindlicher Absicht herauszufordern. Nur von Ihrer Einwilligung müssen Sie nicht wieder sprechen, wenn es sich um meine Entschlüsse handelt. Ich bin nicht gewöhnt, irgend eines Menschen Zustimmung einzuholen, wenn ich etwas thun oder lassen will. Und, nichts für ungut, bester Freund, auf die Ihrige wird es mir ganz gewiß am allerwenigsten ankommen.“

„Ist das eine versteckte Drohung, Herr Lorinser?“

„Sandory, wenn ich bitten darf! Sie werden sich an den Namen gewöhnen müssen, Verehrtester!“

Unfähig, sich länger zu beherrschen, schlug der Bankier auf den Tisch.

„Aber ich will mich nicht an ihn gewöhnen — hören Sie? Ich will nicht! Ich verlange, daß Sie Waldenberg noch heute verlassen, und daß Sie nie mehr hierher zurückkehren. Niemals kann irgend welche Art von persönlichem Verkehr zwischen uns stattfinden.“

„Und wenn ich es trotz dieses kategorischen „niemals“ aus bestimmten Gründen mit aller Entschiedenheit verlange?“

Sekunden lang verharrten sie schweigend Auge in Auge. Dann sagte Norrenberg langsam und in merklich verändertem Tone:

„Sie täuschen sich über die Grenzen der Macht, welche Ihnen die Vergangenheit über mich giebt. Für mich ist diese Vergangenheit abgethan und todt. Ich habe keinen Grund, mich vor Ihrer Feindschaft zu fürchten. Sie besitzen keine Beweise für unser angebliches Einverständniß und könnten mir darum nicht mehr schaden, auch wenn Sie wahnwitzig genug wären, sich selber an das Messer zu liefern.“

„Beweise? — Nun, wie mans nehmen will. Erinnern Sie sich nicht mehr der freundlichen Briefe, die Sie mir damals schrieben, der kleinen Zettelchen mit wohlgemeinten Instruktionen, die mir bis in die Einzelheiten mein Verhalten vorzeichneten, als unser persönlicher Verkehr aus Gründen der Vorsicht bis auf das Aeußerste eingeschränkt werden mußte? Ich will nicht sagen, daß es unwiderlegliche Beweise wären, einige Beachtung aber

Landesbibliothek Oldenburg

früheren britischen Botschafter in Petersburg und Konstantinopel, einem Berichterstatter der Daily Mail gegenüber bereits in Abrede gestellt worden. Ihm erklärte Thornton, die Expedition habe nur Handelszwecke verfolgt und nicht die Absicht gehabt, einen Kampf herbeizuführen. Wie dem auch sein mag, die Gefangennahme britischer Staatsangehöriger durch die marokkanischen Behörden, denen bekanntlich keinerlei Jurisdiktion über Ausländer zusteht, ist ein Zwischenfall, der ernste politische Folgen haben kann.

Inhalt des zweiten Blattes:

Trabrennen in Oldenburg. — Vermischtes. — Eingesandt. Marktberichte. — Jeversche Ersparungskasse. Anzeigen.

Korrespondenzen.

⚓ **Jever,** 3. Februar. (Einige Notizen über die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Jever im Jahre 1897.) In der evangel.-luth. Kirchengemeinde Jever sind im Jahre 1897 128 Kinder geboren, darunter 2 todt, und 9 unehelich geboren. Es haben 127 Taufen stattgefunden, darunter nur 12 innerhalb des Zeitraumes von 3 Tagen bis zu 6 Wochen nach der Geburt. 11 Kinder sind wegen Krankheit im Hause getauft. Unter den Getauften befinden sich 5 Baptisten und eine Jüdin, welche zur evangel.-luth. Kirche übergetreten sind. Konfirmirt sind 59 Knaben, darunter 4 privatim im Sophienstift, und 55 Mädchen, darunter 3 Baptistinnen privatim. Getraut sind 31 Paare, und zwar 8 Paare im Hause, eins in der Pastorei und 22 in der Kirche. Das heilige Abendmahl ist 22 mal ausgetheilt worden, 10 mal privatim und 12 mal öffentlich. Es haben 611 Personen kommunizirt, 33 privatim und 578 Personen öffentlich. Verstorben sind 108 Personen, darunter 13, welche in anderen Gemeinden, besonders vom Sophienstift aus, beerdigt sind. Die Verstorbenen bestehen aus 23 Kindern, 18 unverehelichten Erwachsenen, 20 Ehemännern, 19 Ehefrauen, 11 Wittwern und 17 Wittwen. Unter den Unverehelichten ist ein Mann 84 Jahre alt geworden, und unter den Verehelichten haben 2 Männer und eine Frau das 80. Lebensjahr überschritten. Von den Verwittweten sind 10 zwischen 70 und 80, 5 zwischen 80 und 90 Jahren verstorben, und eine Wittwe ist über 90 Jahre alt geworden.

Die meisten, nämlich 21 Personen, sind an Altersschwäche verstorben; bei 17 Personen ist Schwindsucht die Todesursache gewesen, 9 davon sind im Sophienstift gestorben. Im ganzen ist jedenfalls das Jahr 1897 ein gesundes Jahr gewesen.

Die allgemeine Gemeindeversammlung besteht aus 897, die engere Gemeindeversammlung aus 896 Gemeindemitgliedern. Bei der letzten Wahl zum Kirchenrath und Kirchen-Ausschuß haben 41 Gemeindemitglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

€ Vielfach hört man die Befürchtung aussprechen, daß auf den außerordentlich **gelinden Winter,** den wir haben, ein ungünstiger und kalter Sommer folgen werde. Dieser Ansicht tritt Professor Maurer in der Meteorologischen Zeitschrift entgegen, indem er aus Berliner Beobachtungen, die bis zum Jahre 1720 zurück reichen, den Schluß zieht, daß wir in eine Wärmezeit einzutreten im Begriffe sind, die neben sehr milden Wintern auch eine Reihe sehr warmer Sommer bringt; denn es sei durch die erwähnten Beobachtungen erwiesen, daß auf milde Winter warme Sommer folgten und umgekehrt. — Der Berner Professor Brükner hat für einen Zeitraum von 1000 Jahren 25 vieljährige Schwankungen nachgewiesen, die abwechselnde Wärme- und Kältezeiten gebracht haben.

---

dürfte man ihnen an geeigneter Stelle immerhin auch jetzt noch zuwenden."

„Und Sie haben diese Papiere nicht vernichtet, wie es zwischen uns verabredet und überdies in Ihrem eigenen Interesse geboten war? Sie sind leichtfertig genug gewesen, sie während der ganzen Zeit in Ihrem Besitz zu behalten?"

„Allerdings! Man trennt sich eben nicht gern von solchen Dokumenten der Freundschaft. Und diese Stunde beweist, daß es gar nicht so unklug gehandelt war, als ich sie vor dem Untergange bewahrte."

Norrenberg hatte sich wieder in seinen Schreibstuhl fallen lassen. Die übergroße Aufregung begann die Widerstandsfähigkeit seines kränklichen Körpers zu erschöpfen. Eine geraume Zeit war vergangen, als er mit matter Stimme sagte:

„Mit diesen Waffen in der Hand also wollen Sie mich nun zu Ihrem willenlosen Sklaven machen? — Ich könnte es vielleicht auf den Kampf ankommen lassen; aber ich bin nicht mehr rüstig genug dazu. Sie sehen ja, ich bin ein halb gebrochener Mann. Darum lassen Sie uns Frieden schließen! Wenn Ihre Bedingungen menschliche sind, werde ich sie annehmen. Nur das eine dürfen Sie nicht verlangen — nur diese ungeheuerliche Zumuthung, Sie dauernd in meiner Nähe zu dulden, dürfen Sie mir nicht machen."

„Es wird sich leider nicht ändern lassen, lieber Freund! Und ich kann beim besten Willen nicht verstehen, weshalb Sie sich so heftig dagegen sträuben."

(Fortsetzung folgt.)

* **Fedderwarden,** 2. Febr. Augenblicklich zirkulirt hier wieder eine Liste zum Unterzeichnen wegen Erbauung einer Chaussee von Fedderwarden nach Sillenstede. Schon seit Jahren haben einige Personen sich die erdenklichste Mühe gegeben, diese Orte durch eine Chaussee verbunden zu sehen, aber immer vergebens und zwar anscheinend aus dem Grunde, weil der Gemeinderath von Sillenstede nicht dafür ist. Die Nothwendigkeit der Chaussee wird von vielen hiesigen Eingesessenen bezweifelt, man meint, es sei viel nothwendiger, andere Wegestrecken in unserer Gemeinde, welche jetzt kaum passirbar sind, in Chausseen zu verwandeln. (Gem.)

≠ **Neuende,** 3. Febr. Für die hiesige Dampfziegelei traf ein Dampfkessel an, der 6500 Kilo wiegt. — Für die von Stranskysche Besitzung wurden 10835 Mk. und für die Hinrichssche Besitzung 2650 Mk. geboten. Für die Besitzung des Herrn Mammen und für die 3. Pastorei wurden keine Gebote abgegeben.

* **Bant,** 1. Febr. Die „Vereinigung zur Unterstützung bei Sterbefällen in Bant" hielt am heutigen Nachmittage in der Arche hieselbst eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßte folgende 5 Punkte: Hebung der Beiträge; Aufnahme neuer Mitglieder; Rechnungsablage; Vorstandswahl; Verschiedenes. Zu Punkt eins sei bemerkt, daß das Eintrittsgeld beträgt für Personen bis zum 30. Jahre 1 Mk., von 30 bis 35 Jahren 2 Mk., von 35 bis 45 Jahren 3 Mk. und von 45 bis 50 Jahren 10 Mk. Personen über 50 Jahre werden statutengemäß nicht mehr aufgenommen. Die Kasse besitzt ein Baarvermögen von über 5000 Mk. und bietet unter den günstigsten Bedingungen den Mitgliedern im Falle des Ablebens ein unentgeltliches Trägerkorps, sowie den Hinterbliebenen eine sofortige Beihülfe von 100 Mk. zur Bestreitung der Bestattungskosten.

⁜ **Bant,** 2. Febr. Bei der Wahl von Vertretern zur Generalversammlung der Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke von Bant, Heppens, Neuende und Wilhelmshaven waren von den Arbeitgebern 3 Personen anwesend, welche 29 Vertreter wählten. Die Arbeitnehmer wählten 62 Vertreter.

*) **Oldenburg,** 2. Februar. Die Ruine der abgebrannten Kaserne ist jetzt ganz verschwunden. Der Platz, an dem sie stand, ist gesäubert und wird jetzt mit einer hohen Planke umgeben. Es steht zu erwarten, daß mit dem Wiederaufbau der Kaserne im Frühjahr dieses Jahres begonnen wird.

* **Stollhamm,** 1. Februar. Zur Zeit bereist Graf Münster aus Moritzburg in Sachsen Butjadingen, um Hengste für das sächsische Landesgestüt anzukaufen. Auch in diesem Jahre sollen recht hohe Preise bezahlt worden sein. (Gem.)

* **Berne.** Einer Bekanntmachung der Abtheilung Berne der Landwirthschaftgesellschaft in St. B. zufolge ist beschlossen worden, die Dienstboten, die am 1. Mai nothwendig sind, aus Schlesien zu holen.

* **Oberhammelwarden,** 1. Febr. Bei den Weserkorrektionsarbeiten werden manchmal Theile von Baumstämmen aus der Tiefe ans Tageslicht befördert. Dem Elsflether Sande gegenüber wurde sogar bei Ausübung der Lachsfischerei eine ganze Anzahl der dicksten Eichen zu Tage gebracht. Dieselben liegen nicht etwa vereinzelt auf dem Grunde des Flußbettes, sondern in kurzen Zwischenräumen, so daß man auf das einstige Vorhandensein eines Waldes schließen kann. Sämmtliche Stämme liegen von Nordosten nach Südwesten. Sie werden vor Jahrtausenden durch Stürme oder Fluthen von der Bildfläche verschwunden sein. Das Holz ist dennoch nicht weich, sondern im trockenen Zustande so hart, daß man kein Werkzeug ansetzen kann. (N. f. St. u. L.)

† **Delmenhorst,** 2. Febr. Die Behausungen des Landmanns H. Ordemann zu Klein-Ippens sind vorgestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Leider sind auch 16 Stück Hornvieh mit verbrannt.

* **Wilhelmshaven,** 2. Febr. Die Erdarbeiten zum Bau der Kirche für die evangelische Zivilgemeinde sind nahezu beendet. — Im Laufe dieser Woche wird mit den Arbeiten behufs Legung eines Schienengeleises vom Bahnhofe nach dem neuen Hafen angefangen.

)(**Aurich,** 1. Febr. Zum Schul- und Regierungsrath bei der hiesigen Regierung ist der frühere Seminardirektor Ostermann zu Oldenburg, z. Z. im Provinzial-Schulkollegium in Breslau beschäftigt, ernannt worden.

* **Aurich,** 1. Febr. Von einer leicht zugänglichen Stelle auf dem Hof des Deutschen Hauses wurden in der Nacht zum Sonnabend ca. 150 Pfd. Rindfleisch gestohlen. Zu dem Transport des Fleisches haben sich die Diebe muthmaßlich der Wäsche bedient, welche von einer in der Nähe befindlichen Bleiche gleichfalls in derselben Nacht entwendet ist. — Dem Landgebräucher Harm Flier in Rahe ist mittels Einbruchs in der Nacht zum Mittwoch ein etwa 250 Pfd. schweres Schwein gestohlen worden. In einem etwa fünf Minuten vom Hause entfernten Kamp ist dasselbe geschlachtet und ausgeweidet; auch die Ohren und Pfoten des Schweines wurden dort noch gefunden. Von dem in demselben Gemeindebezirk belegenen Hofe Marienfeld wird ein versuchter Einbruch in der bezeichneten Nacht gemeldet.

* **Bremen,** 2. Febr. Das Medizinalamt bringt zur öffentlichen Kunde, daß die Maul- und Klauenseuche auf dem hiesigen Schlachthofe und damit in der Stadt Bremen erloschen ist.

* **Bremerhaven,** 2. Febr. Das äußerst stürmische Wetter der letzten Tage ist leider an den auf See befindlichen Fischdampfern nicht vorübergegangen, ohne Menschenleben zu fordern. Auf dem hier beheimatheten Fischdampfer Orion schlug am 31. Januar nachmittags gegen 1 Uhr eine backbord einkommende schwere See den Kapitän, den Netzmacher und den Steuermann Bardenhagen über Bord. Ersteren beiden gelang es, sich an Gegenständen an der Steuerbordseite außen festzuhalten, so daß sie von der See wieder zurückgeschlagen wurden, der Steuermann dagegen sank sofort unter und ertrank. Auch von dem ältesten Fischdampfer Sagitta wurde der Steuermann über Bord geschlagen, ohne daß ihm Rettung gebracht werden konnte.

* **Bremerhaven,** 2. Febr. Der Schnelldampfer Aller rettete auf See die Mannschaft des sinkenden Dampfers Dago und landete die Schiffbrüchigen in Newyork.

Vermischtes.

* **Berlin,** 2. Februar. Die Kaiserin hat im Jahre 1897 insgesammt 144 goldene Dienstbotenkreuze nebst eigenhändig vollzogenen Diplomen an weibliche Dienstboten für 40jährige Dienstzeit in derselben Familie verliehen.

* **Bern,** 1. Febr. Weisenburg im Berner Oberlande, ein bekannter Kurort für Lungenkranke, ist niedergebrannt. Nur ein Gasthofnebengebäude ist stehen geblieben.

* **London,** 1. Febr. Nach einem hier eingegangenen Telegramm hat der Postdampfer Channell Queen bei Guernsey Schiffbruch erlitten. Der Kapitän wurde gerettet. Es sind mehrere Personen umgekommen.

* **London,** 1. Febr. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Port Elizabeth ist die deutsche Bark Franz, auf der Fahrt von East-London (Capkolonie) nach Rangun, am Sonntag untergegangen. Der erste und der zweite Offizier, sowie ein Matrose sind ertrunken, die übrigen sind in Alexandria gelandet.

---

* **Kaiser Wilhelm** hat an den Newyorker Millionär Richard Palmer, den früheren Besitzer der Jacht Yampa, das folgende Telegramm gerichtet: „Als neuer Eigenthümer der Yampa freut es mich, Sie zu benachrichtigen, daß ich völlig von ihrem ausgezeichneten Zustand nach drei Reisen über den atlantischen Ozean in einem Jahre befriedigt bin. Ich bin glücklich, den hübschen Schuner zu besitzen, und danke Ihnen für die liberale Art und Weise, in welcher das Schiff übergeben wurde. Seine letzte Leistung bei der Reise nach England war wirklich bewundernswürdig."

* Die protestantischen **Missionsgesellschaften** von England und den Vereinigten Staaten haben im letzten Jahre eine Einnahme von über 50 Millionen Mark gehabt. Die Gesellschaften beschäftigen zusammen etwa 12 000 Missionare und Missionärinnen.

* **Ob man beim Essen trinken soll,** diese nicht unwichtige Frage behandelt Geheimrath Professor Ewald, der Direktor des Berliner Augusta-Hospitals, in der von dem Privatdozenten Mendelssohn herausgegebenen Zeitschrift für Krankenpflege. Die vielfach gemachten Einwände, daß durch das Trinken der Magensaft zu sehr verdünnt, der Magen überfüllt werde, daß kalte Getränke den Magen zu sehr abkühlen usw., läßt Professor Ewald ohne weiteres nicht gelten. Im Gegentheil kann man nach Ewalds Ansicht den Satz aufstellen, daß mäßiges Trinken vor oder während des Essens den Appetit anregt, indem es zu einer erhöhten Absonderung des Magensaftes und der für die Verdauung überaus wichtigen Salzsäure führt. Auf diese Thatsache beruht auch die Schweninger-Kur, die eine Entfettung dadurch herbeiführt, daß sie die Zufuhr von Getränken und flüssiger Nahrung möglichst einschränkt und dadurch auch die Eßlust, den Appetit, vermindert. Aus dem oben angeführten Grunde ist auch das Essen von Suppen als Einleitung zum Essen empfehlenswerth. Der thatsächliche Nährwerth der meisten Suppen ist dagegen bekanntlich sehr gering. — Selbst gegen übermäßige Zufuhr von Getränken weiß der Magen sich zu schützen, indem er sich derselben schnell entledigt, sie in den Darm befördernd. In Fällen, wo dem Magen größere Mengen sehr kalter Flüssigkeiten zugeführt werden, wird durch erhöhte Wärmeentwickelung dafür Sorge getragen, daß ein Ausgleich stattfindet. Doch ist dieses letztere noch am gefährlichsten, indem es leicht zu katharrhalischen Erkrankungen des Magens führen kann. Also mäßiges Trinken vor, während oder nach den verschiedenen Mahlzeiten ist durchaus zu empfehlen, natürlich schadet Uebermaß hier wie überall. Wogegen Professor Ewald energisch Einspruch erhebt, das ist gegen den „Frühschoppen". Anders liegen freilich die Verhältnisse bei Erkrankungen des Magens, oder solchen Erkrankungen, die auf den Magen zurückwirken. Uebrigens nützt oft eine Anfeuchtung des Gaumens gegen den Durst, ohne daß diese Personen die Flüssigkeit schlucken. Auch gegen die früher viel gehandhabte Methode, Fieberkranken fast gar nichts zu trinken zu geben, wendet sich Professor Ewald, wenn heute auch von Aerzten uach dieser Richtung hin oft des Guten zu viel gethan wird, wie die jüngst in den homöopathischen Blättern abgedruckte Rechnung einer Krankenkasse beweist, wonach ein Arzt einer Näherin bei einer acuten Lungenentzündung in der Zeit vom 10. Januar bis 18. Februar 33½ Flaschen Champagner verschrieben hat und ein anderer

Landesbibliothek Oldenburg

Arzt bei einem Typhusfall in 91 Verpflegungstagen 32 Liter Wein und 44 Flaschen Bier verordnet hat.

* **Zweierlei Husten.** Eine Anekdote vom alten Heim, dem Leibarzte der Königin Luise, die noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, erzählt in der neuesten Nummer des Bär Herr v. B.: Kommt da eines Tages zu dem berühmten Arzte ein Offizier, der über einen fürchterlichen Husten klagt. Der alte Heim sieht sich seinen Patienten an und sagt: „Ja, seh'n Sie mal, es giebt zwei Arten von Husten. Der eine, der sogenannte Schafshusten, kommt vom — Saufen, der andere aus der Lunge. Aus der Lunge kommt Ihr Husten nicht."

* **Neue Bezugsquelle für Pokale.** Sachse (im Restaurant): „Härnse, wie kommt Sies bloß, daß Sie Ihre Pokale ooch aus der Brauerei geliefert erhalten?" — Kellner: „Die erhalten wir ja gar nicht aus der Brauerei. Wie kommen Sie denn darauf?" — Sachse (auf ein Wandplakat zeigend): „Hier steht aber doch groß und breit: „Bock-Ale aus der Brauerei Pfungstadt".

* **Liebesprobe.** Hausfrau: „Nicht wahr, es ist für ein junges Mädchen von Vortheil, wenn es Klavier spielen kann?" — Herr: „Gewiß! Wenn ein Mann es dann trotzdem heirathet, weiß es doch sicher, daß er es liebt!" (Flieg. Bl.)

* **Pech.** A.: „Warum so traurig?" — B.: „Ach, denk' Dir nur das Pech! Hab' ich das viele Geld d'rangewendet und meine älteste Tochter Medizin studiren lassen — und nun heirathet sie ihren ersten Patienten!"

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Febr. Herzog Ernst Günther, der Bruder der Kaiserin, hat das Protektorat über den vom Bunde der Industriellen eingesetzten Kanal-Ausschuß übernommen.

Frankfurt a. M., 2. Februar. Nach einer der Frkf. Ztg. aus Konstantinopel zugehenden Meldung überreichte gestern der russische Botschafter eine zweite, in energischstem Tone gehaltene Antwort der russischen Regierung, die besagt, es sei aus dringenden politischen Gründen der unverrückte Wille des Zaren, daß Prinz Georg zum Gouverneur von Kreta gewählt werde. Der Sultan möge die seitherigen großherzigen Gesinnungen des Zaren nicht durch eine fruchtlose Opposition verscherzen.

Kiel, 2. Febr. Anfangs April wird ein weiteres Ersatzkontingent von etwa 1600 Mann in die Marine eingestellt werden.

Hamburg, 2. Februar. Die organisirten Maurer Deutschlands beabsichtigen, zum Frühjahr gleichzeitig in Berlin, Dresden und Hamburg in eine Lohnbewegung einzutreten zwecks Erringung der achtstündigen Arbeitszeit.

Charkow, 2. Febr. In den Kohlenbergwerken in Mokiejew hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis jetzt sollen 90 Bergleute als Leichen heraufgebracht worden sein; 48 werden noch vermißt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Grenzaufseher Schäfer zu Brake seinem Ansuchen entsprechend zum 1. März d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Von der nautischen Abtheilung des Reichsmarineamts sind kürzlich die nachstehenden Karten neu bearbeitet:

1. die Weser von Bremerhaven bis Strohausen,
2. die Ostfriesischen Inseln mit Helgoland.

Die Kartenblätter sind im Kommissionsverlage von Dietrich Reimer in Berlin SW., Wilhelmstr. 29, erschienen und kosten 2 Mk. bezw. 4,50 Mk.

Oldenburg, den 29. Januar 1898.

Staatsministerium, Departement des Innern.

J. A.: Scheer.

Meine Bekantmachung vom 10. Januar 1898 betreffend den Aufenthaltsort des Schlossers Friedrich Unger aus Jever ist erledigt.

Jever, 1898 Januar 29. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Am 4. Januar 1898 ist in Jever von einem Handwerksburschen ein fast neues braunes Jackett, in dessen einer Tasche sich 4 Stangen Kautabak, Lady-Quist, befanden, gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.

— Nr. 8/98. —

Jever, 1898 Januar 29. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Mariengymnasium zu Jever.

Anmeldungen von Schülern, welche das hiesige Gymnasium, mit dem Realabtheilungen verbunden sind, von Ostern 1898 an besuchen sollen, nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen.

Kuhlmann.

Kirchensache.

Der Kirchenrath von St. Joost läßt

Mittwoch den 9. Februar d. J.
morgens 10 Uhr

in Kirchhoffs Wirthshause von dem Pfarrlande 4 Weidestücke öffentlich verpachten:

2 Hektar 87 Ar 13 Qm. bei St. Joost,
1 Hektar 68 Ar 74 Qm. bei Hodens,
1 Hektar 57 Ar 76 Qm. im Wiarder-Hammrich,
2 Hektar 43 Ar 88 Qm. bei Hohensminde.

Pastor Harms.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag am Sonnabend den 5. Febr. nachm. 5½ Uhr.

Die oberitalienischen Seen. Pisa und Florenz.

Kinder **unter** 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Privat-Bekanntmachungen.

Hochfeine fette pikante Harzkäse Dtzd. 50 Pfg. Wilh. Gerdes.

Im **Ausverkauf** bis zum **15. Febr.** so billig wie nie zuvor

Gardinen.

Reste und einzelne Fächer extra ermäßigt. Möbelkattune 30 Pf. auf., Möbelcroisé, neuste Muster, 45 Pf., Möbelcrêpe, neueste Muster, einseitig bedruckt, 70 Pfg., zweiseitig 90 Pfg., ältere Muster noch billiger.

A. Mendelsohn,
Jever.

Romane der „Gartenlaube"
für 1898:

Von
Antons Erben. W. Heimburg.

Von
Die arme Kleine. M. v. Ebner-Eschenbach.

Von
Das Schweigen des Waldes. L. Ganghofer.

Abonnementspreis der „Gartenlaube" 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Gute Grasbutter Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. für 85 Pfg. per Pfund.

Wilh. Gerdes.

Apfelsinen und Citronen. Wilh. Gerdes.

Empfehlen täglich **fettes**

Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.

Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Schöner geräucherter durchwachsener Speck bei d. O.

Kartoffeln, Zwiebeln u **Schalotten.** **Eilers.**

Frische Oelkuchen empfiehlt **Eilers.**

Buchweizen, Weizen, Gerste, Mais. **Eilers.**

Empfehle fortwährend

prima fettes
Rind- und Schweinefleisch.

Schütting. **C. Feilmann.**

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, ca. 500 Pfd. schwer, sowie junge Ferkel, worunter gute Zuchteber.

Horumersiel. J. Dauen.

Zu verkaufen.

Mehrere tiedige Enterbeester.

Fedderwarden. Reinh. E. Hajen.

Rechnungsformulare

mit Firma

empfehlen in bester Ausführung.

Postpacketadressen per 1000 Stck. 3,50 Mk.
Couverts mit Firma per 1000 . . 4 Mk.
Avise (Postkarten) „ 1000 . . 5 „

Alle andern Drucksachen, wie auch **Empfehlungs-, Verlobungs-, Visiten-, Gratulations-** und **Kondolenzkarten** und **Trauerbriefe** werden in kürzester Zeit angefertigt.

Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne.

Zu verkaufen.

Zwei gute wantiedige Kühe.

Rüstersiel. F. Frerichs.

Zu verkaufen.

Eine neue Erdkarre.

Oldorf. O. Juilfs.

Zu verkaufen.

4 schöne Schweine, 12 Wochen alt.

Hohewarf. W. R. Dauen.

Ich habe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Wollhuse. R. Haschen.

Zu verpachten ein Landstück zum Beweiden, groß 2½ Matten, belegen an der Wittmunder Eisenbahn.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu vermiethen.

Eine Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Möbel, event. auch mit Beköstigung. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 14.

Kaufen fortwährend

fette Schweine

und zahlen die höchsten Preise. Abnahme 11. Februar.

Schütting. **C. Feilmann.**
Bahnhofstraße. **L. Feilmann.**

Sofortgesucht!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte energisch thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt. 1897 über **Mark 678 000** Schäden bezahlt.

Berne. Gesucht zum 1. Mai d. J. für einen landwirthschaftl. Haushalt in der Nähe von Berne ein erfahrenes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Familiäre Stellung. Salair nach Uebereinkunft.

Näheres durch J. Röfer, Rechnstllr.

Auf gleich, Ostern oder Mai ein Schneiderlehrling.

Carolinensiel. J. E. Ludwigs.

Auf gleich suche ein **Mädchen** für leichte häusliche Arbeit. **Carl Martins, Bremen,** Osterthorsteinweg 101.

Gesucht ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.

Johann Figule.

Bant bei Wilhelmshaven, Genossenschaftsstr. 4.

Gesucht.

Auf sofort oder Ostern ein **Lehrling** für mein Geschäft.

Wittmund. F. Lübben, Schuhmacher.

Gesucht ein junges Mädchen für einen größeren landwirthschaftlichen Betrieb im südlichen Jeverlande. Salair nach Uebereinkunft.

Jever. H. Christophers.

Verloren.

Von Jever bis Heidmühle eine goldene Uhrkette mit Medaillon.

Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Martens, Hohe Luft.

Mir ist vor einigen Tagen eine braune Teckelhündin abhanden gekommen.

Moorhausen. H. Regling.

Ich mache hiermit bekannt, daß sämmtliche Sachen, welche Johann Thaden Jantzen in Gebrauch hat, mein Eigenthum sind, und warne jeden vor Ankauf und Pfändung.

Neugrodendeich. Ludwig Hinrichs.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.

Exped. des Jeverschen Wochenblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Kiaotschau-Sekt

ist ein champagnerähnliches, wohlbekömmliches, ganz vorzügliches Getränk.

Kiaotschau-Sekt

ist sehr preiswerth, mundet Jedermann vortrefflich und wird anstatt Champagner viel getrunken.

Kiaotschau-Sekt

ist während der **Maskerade des Gesangvereins Liederkranz-Harmonie** zum ersten Male zu haben, und hält solches zur Abnahme, auch gläserweise bestens empfohlen

Hôtel zum schwarzen Adler. **A. Tantzen.**

Grosse Maskerade

Sonntag den 6. Februar d. J.

in den prächtig geschmückten Räumen des **Hotels zum schwarzen Adler,**

veranstaltet vom **Gesangverein Liederkranz-Harmonie.**

Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern W. Meentzen, Fr. Duden, H. Claaßen, M. Blunk, A. Janßen und im Adler zu haben. Entree für Herren 2 Mk. 50 Pf., Damen 1 Mk. 50 Pf., Zuschauer 1 Mk. Zuschauer können nach der Demaskirung gegen Lösung einer Tanzschleife von 1 Mark sich am Tanze betheiligen.

Kostüme sind vom 5. Februar an zu billigen Preisen im Adler zu haben.

Anfang 8 Uhr. Militärmusik.

Es ladet freundlichst ein **das Komite.**

Im Ausverkauf

bis zum 15. Febr. einschl.

Fertige Damen-Wäsche.

Nachthemde, Taghemde, Beinkleider 2c.

Durch Dekoration im Schaufenster leicht angeschmutzte und angebrochene Dutzende besonders billig.

Ich führe nur fertige Wäsche ersten Fabrikats, Stoff und Ausführung vorzüglich.

Leicht angeschmutzte Drell- und Damast-Gedecke, einzelne Tischtücher und Servietten ganz außerordentlich billig.

A. Mendelsohn.

Zur Ansaat von guten Weiden liefere den Herren Landwirthen die

besten Gräser,

sowohl auf Wunsch gemischt als auch jede einzelne Sorte allein zum Selbstmischen. Muster jeder einzelnen Gräser vorräthig. Kammgras ist dies Jahr sehr billig.

Bestellungen erbitte bis zum 1. März.

Hohenkirchen. Aug. Albers.

Habben & Wiggers, Jever.

Dampfsägewerk,
Horizontalgatter, Kreis- und Bandsäge,
Dampfmühle,
täglich im Betriebe.

Die neuesten

schwarzen Kleiderstoffe

Meter 0,60, 0,75, 0,90, 1, 1,50, 2 bis 4 Mark sind eingetroffen.

H. Hespen, Neuende.

Bettzeuge, Bettfedern und fertige Betten

anerkannt gut und billig bei

H. Hespen, Neuende.

Briefmarken.

Oldenburger Marken kauft zu hohen Preisen und sieht Sendungen entgegen

O. Hoffmann, Wanne II, Westfalen.

Kriegerverein Fedderwarden.

Sonntag den 6. d. M. abends 7 Uhr

Versammlung im Vereinslokal.

Tagesornung:

1. Hebung der Beiträge;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Kassenabrechnung;
4. Gesammt-Vorstandswahl;
5. Verschiedenes.

Um Erscheinen sämmtlicher Kameraden wird gebeten. D. z. V.

Kriegerverein Horumersiel.

Versammlung Sonntag den 6. Febr. in Wiarden bei Herrn Gastwirth Tiarks. Anfang 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über die Kaiser-Geburtstagsfeier;
2. Verschiedenes;
3. Aufnahme neuer Mitglieder;
4. Hebung der Beiträge.

D. V.

Kriegerverein Tettens.

Versammlung am Sonntag den 6. Februar abends 6½ Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pro 1897;
2. Rechnungsablage über die Feier zum Geburtstage Sr. Majestät;
3. Neuwahl;
4. Aufnahme;
5. Verschiedenes.

D. V.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 6. Februar

grosse Tanzmusik,

Anfang **4** Uhr,
wozu freundlicht einladet

G. Hinrichs.

Sonntag den 13. Febr.

grosser Ball,

wozu freundlichst einladet

J. F. Kickler.

Das Militärkonzert am 15. Februar findet nicht statt.

Waddewarden. M. Zwitters.

Konzerthaus, Jever.

Freitag den 4. Februar 1898

4. Abonnementskonzert,

ausgeführt vom
Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn F. Wöhlber.

Anfang 7½ Uhr. Entree 1 Mk.

Nach dem Konzert

BALL.

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft Abtheilung Jever.

Die Mitgliedsbeiträge können noch bis zum 8. d. M. bei mir eingezahlt werden.

Tappenbeck, Kassenführer.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz für Jever und Jeverland.

Sonnabend den 5. Februar abends 8½ Uhr im Hotel zum schwarzen Adler zu Jever

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl;
2. Wahl der Delegirten pro 1898;
3. Verschiedenes.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. D. V.

Handels- und Gewerbeverein für das nördliche Jeverland.

Versammlung Sonntag den 6. Februar abends 7½ Uhr in Buns Gasthaus.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Genehmigung einer Petition, betreffend Verlegung der freien Sonntage;
3. Verschiedene Mittheilungen und freie Besprechungen;
4. Hebung der Beiträge pro erstes Halbjahr.

Hohenkirchen. Der Vorstand.

Sonnabend den 5. Februar abends 8½ Uhr **im grünen Jäger**

Generalversammlung wegen Fastnacht,

wozu sämmtliche Gesellen der Stadt Jever und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

der Vorstand.

Tebjes Hôtel,

Hohenkirchen.

Mittwoch den 9. Februar

Ball für Handwerker,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Einladung

Zu dem am **Mittwoch den 9. d. M.** stattfindenden

Abtanzball

im **Saale des Herrn Zwitters in Waddewarden** lade die geehrten Herrschaften, sowie deren Freunde und Bekannte hiermit freundlichst ein.

Anfang 7 Uhr abends.

Hochachtungsvoll

M. W. Reents.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Adele** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich Damm,** Norden, zeigen ergebenst an

B. Peters und Frau.

Neufriederikengroden, 3. Februar 1898.

Todes-Anzeigen.

Das uns geschenkte Töchterchen wurde uns heute leider durch den Tod wieder entrissen.

Fritz Arians und Frau.

Jever, den 2. Februar 1898.

Unser am 1. Januar d. J. geborenes Söhnchen wurde uns heute leider durch einen plötzlichen Tod entrissen.

Vicarienhausen, den 2. Februar 1898.

P. M. Rohlfs und Frau geb. Meenen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum; für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 29. Freitag den 4. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Trabrennen in Oldenburg.

Für das Trabrennen des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht am Sonntag den 22. Mai (Nennungsschluß Dienstag den 10. Mai nachm. 6 Uhr) sind folgende Propositionen festgestellt:

1. Trabfahren für Zweispänner jeden Alters, in Oldenburg geboren und aufgezogen. Eventuell Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 100 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 8000 Meter. (10 mal die Bahn in einem Zeitraum von 32 Minuten zu fahren.) Gangart Karossiertrab.

Es werden Pferde verschiedener Besitzer zu einem Zweigespann vereinigt zugelassen. Bei gleicher Qualität rangirt jedoch das Gespann, von welchem beide Pferde Eigenthum eines Besitzers sind, bei der Preisvertheilung demjenigen Gespann, von dem die Pferde verschiedenen Besitzern gehören, vor. Es wird geurtheilt nach Ausgeglichenheit (Haar, Figur und Größe), Gangart, Haltung, Exterieur, Kondition beim Eintreffen am Ziel.

2. Trabfahren für im Jahre 1894 in Oldenburg geborene, in Oldenburg oder Ostfriesland aufgezogene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages. Event. Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter.

3. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages. Event. Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zulage dem Pferde, welches einen ersten Preis in Oldenburg oder Berlin-Westend erhalten hat. Für jeden weiteren auf diesen Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage.

4. Trabreiten für im Jahre 1894 geborene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Eventuell Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter.

5. Trabfahren für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Event. Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zulage dem Pferde, welches in Oldenburg oder Berlin-Westend einen ersten Preis erhalten hat, für jeden weiteren auf den genannten Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage.

6. Trabfahren für 2jährige Pferde. Ehrenpreis Ihrer Königl. Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg und 400 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter.

Vermischtes.

* **Braunschweig,** 1. Febr. Ueber die eigenartigen Erkrankungen in einer hiesigen Mädchenschule wurde kürzlich berichtet. Gestern Morgen ist der Unterricht in der Schule wieder aufgenommen worden. Gestern kamen keine Krankheitserscheinungen vor, heute indeß wieder zwei, wenn auch nur leichte Falle. Man versuchte es nun — an beiden Tagen war während des Unterrichts stets ein Arzt in der Schule anwesend — mit energischen Maßregeln. Die Kinder wurden erst ernstlich ermahnt, dann bekamen sie kalte Umschläge, wurden mit Wasser bespritzt, und schließlich wandte man einen galvanischen Strom an. Es blieb indeß alles vergebens, ein Kind erklärte zwar nach Anwendung der Elektrizität, der Kopfschmerz habe sich etwas gebessert, aber die Krankheit an sich wich nicht. Die Untersuchung wird weiter fortgesetzt, man glaubt allerdings durchweg nach wie vor, daß man es mit seelischen Einwirkungen zu thun habe.

* **Hamburg,** 1. Febr. Nach einer Verfügung des Senats, der jedenfalls auf Weisungen des Reichskanzlers handelte, ist seit gestern die Einfuhr frischen Obstes aus Amerika verboten worden. Diese Maßnahme wurde heute dahin rektifizirt, daß die Wiederausfuhr nach England auf dem Seewege gestattet wurde. Dagegen ist der Verkauf und die Einführung des Obstes in Deutschland untersagt geblieben.

* **Berlin,** 2. Febr. Der Friseur Perpließ, der gemeinschaftlich mit dem bereits verhafteten Posthülfsboten Stutzki Checks im Betrage von 35 000 Mk. auf die hiesige Firma Wolff gefälscht hatte, ist in Köln verhaftet worden.

* **Leipzig,** 2. Febr. Zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig gedenkt der Kaiser dem deutschen Patriotenbunde 3000 Mk. zu überweisen.

* **München,** 2. Febr. Max Halbes Drama „Mutter Erde" wurde gestern im königlichen Residenztheater zum ersten Mal gegeben. Das dichtbesetzte Haus bereitete dem Werke eine äußerst beifällige Aufnahme.

* **Aus Baiern,** 26. Januar. Aus Pfaffenhausen schreibt ein Thierfreund der Augsburger Postzeitung: Von verschiedenen Gegenden wird berichtet, daß da oder dort die Staare oder gar schon Störche eingetroffen seien. Der Pfaffenhausener Storch hat aber schon den vierten Winter durchzumachen, und diesmal blieb auch sein Weibchen bei ihm, um ihn zu pflegen. Als er im März vorigen Jahres aus dem Salgener Moos seinem Sitze in Pfaffenhofen zufliegen wollte, schleppte er an einem Beine einen größern Gegenstand mit, der ihn zwang, sich in Salgen in einem Garten niederzulassen. Als man ihn nach Hülfe spähen sah und ihm dann zueilte, hatte er ein sogenanntes Tellereisen am Fuße; Storch und Eisen waren voll Blut. Man befreite ihn aus seiner Zwangslage, worauf er, auf einem Beine forthüpfend, sich zum Fluge erhob. Als ich im Mai darauf durch das Ried ging, flogen wenige Schritte vor mir die beiden Pfaffenhausener Störche auf, und ich bemerkte, daß einer davon einen kurzen, wie etwa unter dem Knie abgenommenen Fuß hatte. Seitdem sieht man die beiden Störche immer miteinander auf Beute ziehen, und es war für Fremde eine ungewohnte Erscheinung, diesen Winter täglich zwei Störche das große Ried wie im Sommer durchforschen zu sehen. Man nimmt allgemein an, daß das Weibchen instinktiv den Winter auch bei uns zubringen wollte, da der bresthafte Storch mit seinem einen Bein bei größerm Schneefalle sich nicht ohne Gefahr aus Quellen und Bächen hätte erheben können.

* **Newyork,** 30. Janr. Dr. Nansen ist gestern auf der Campania von hier nach Europa zurückgesegelt. Seine Vorlesungsreise hat ihm über 40 000 Doll. eingebracht. Der Prozeß mit seinem Impresario ist gütlich beigelegt worden. Nansen zahlte 250 Doll. — Nach seiner Ankunft wird Nansen noch zehn Vorlesungen in England halten. Das Gerücht, daß er an der Pearyschen Nordpolexpedition theilnehmen wolle, ist unbegründet. Nansen meint, daß Andree sehr wohl noch am Leben sein kann.

* **Newyork,** 1. Februar. Ein entsetzlicher Schneesturm, der dem orkanartigen Schneesturm vom 12. März 1888 außerordentlich ähnlich war, hauste in Newyork und New-England. Er deckte Straßen und Bahnlinien zu, begrub Eisenbahnzüge und war ganz besonders heftig in Boston, das vollständig von allem Verkehr abgeschnitten ist. Die Straßen sind vom Schnee gesperrt. Zweihundert Pferde kamen in letzter Nacht um, indem sie über die Leitungsdrähte der Straßenbahn strauchelten und vom elektr. Strom getödtet wurden. — Eine vom 2. datirte Meldung lautet: Bei dem Schneesturm, der die Neu-England-Staaten heimgesucht hat, sollen auch viele Menschen auf dem Lande und auf dem Meere ums Leben gekommen sein. In Boston hat der Sturm das Feuermeldesystem beschädigt. Gestern Abend haben in Boston und in den Vorstädten überall Brände gewüthet. An der Neu-England-Küste sollen 36 Personen, davon 33 Seeleute, umgekommen sein.

* Die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden, welche nunmehr ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feiert, kann mit voller Befriedigung auf die abgelaufene Betriebsperiode zurückblicken. Nicht allein ist diese solide Bank die größte deutsche Vieh-Versicherungs-Anstalt, sondern auch die einzige, welche bei festen billigen Prämien ohne jeden Nach- oder Zuschuß die berechtigten Schäden des Jahres 1897 in voller statutarischer Höhe prompt reguliren konnte. Die Entschädigungssumme erreichte den enormen Betrag von 678 338 Mk. 61 Pfg. Der Zugang an neuen Versicherungen war wieder ein bedeutender, die Versicherungssumme erhöhte sich auf 26 260 275 Mk., die Prämien-Einnahmen auf 891 785 Mk. 30 Pfg. und hat die bestsituirte Bank ihr 26. Betriebsjahr mit einem für Schäden reservirten Netto-Betrage von über 300 000 Mark begonnen. Seit Bestehen der Bank sind für Schäden 9 761 207 Mk. 51 Pfg. verausgabt worden. (Siehe heutiges Agenten-Gesuch.)

Eingesandt.

Es wird zu einer erfreulichen Thatsache und von jedem froh begrüßt werden, wenn der Wegwärter sein Vorhaben, die Dorfstraße in Sande einmal gründlich zu reinigen, schleunigst ausführt. -n.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 1. Febr. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	15,10	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	10,00	12,60	12,80	13,20	13,30	—	—

Emden, 1. Febr. Butter- und Käsemarkt. Butter erzielte 39—43 Mk. per Faß zu 50 Pfd. Netto; Käse 20—24 Mk. per 100 Pfd.

Die Zutrift zu dem heutigen Wochenmarkte bestand in 33 großen und kleinen Schweinen. Ferkelschweine bedangen 30 bis 70 Mk. per Stück; fette Schweine 40—46 Mk., per 100 Pfd. Lebendgewicht.

Leer, 29. Janr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Stallbutter 42 Mk. pro Achteltonne; Käse — Mk. per 100 Pfd.

Hamburg, 31. Januar. Viehmarkt. Zutrift: 2068 Rinder und 1559 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 57,—, 2. Qual. 51—54,—, junge fette Kühe 51—54,—, ältere 46—49, geringere 40—44,— Mk., Bullen 43—52,— Mk. — Schafe: 1. Qual. 56—59,—, 2. Qual. 50—55,—, 3. Qual. 46—50,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 24. bis 30. Januar 6589 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 57—58,50 Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 55—56,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 56—57,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 54,50—56,— Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 48,50—54 Mark mit schwankendem Abzug:

Jeversche Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am 1. Janr. 1898	452 225 Mk.	01 Pfg.
Im Monat Januar sind:		
neue Einlagen gemacht . .	40 637 „	— „
dagegen zurückgezahlt . .	36 272 „	— „
Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1898	456 590 „	01 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	482 103 „	31 „

Jever, 1. Febr. 1898. Heinen.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Der Pferdehändler Lübbe Djuren zu Roggenstede läßt

Sonnabend den 5. Februar d. J.
nachm. 1 Uhr anfangend

bei der Behausung des **Wirths Gerh. Popken zu Kopperhörn**

ca. 20 St.
russische

Doppelponies,

worunter egale Gespanne Rappen, Füchse und Apfelschimmel,
junge kräftige Pferde,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Januar 19.

H. Gerdes, Aukt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Arbeiter August Eiben zu Schaar gehörigen, zu Neuender-Altengroden belegenen

Landhäuslingsstelle
III. Pastorei,

bestehend in

einem Wohnhause mit 47 Ar 25 Qm. Haus-, Hof- und Gartengründen,

steht zweiter Termin auf

Montag den 7. Februar d. J.
abends 7 Uhr

in Bruns Gasthof zum grünen Hof in Schaar an.

Einem Gärtner oder Milchhändler ist die Besitzung zum Ankauf sehr zu empfehlen. Ein großer Theil des Kaufpreises könnte dem Käufer auf Wunsch gegen übliche Zinsen belassen werden.

Sollte in diesem Termine ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann wird die Besitzung zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf 3 bezw. 6 Jahre **abends 8 Uhr am selben Tage** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Neuende, 1898 Januar 27.

H. Gerdes, Aukt.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechthum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das **neu** erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie **Rathschläge und** Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". **Menschenfreundlich,** hochinteressant und **belehrend für Ehe-leute jeden** Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 **Pf.,** wenn geschlossen gewünscht 20 Pf. mehr (auch in **Marken**).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Eichenholz.

Fertig ausgeschnittene breite Felgen,
Speichen, Sprüdieks, Schamel, Langwagen, Deichsel, Eggebalken, Heckscheiten, Thürschwellen, Fußbodenläger, Dielen und Bohlen,
schwere Stämme,
bis 1 Mtr. Durchmesser, zum Aussägen jeder Dimension,
bis 10 Mtr. lange schlanke Stämme,
sowie
Stacket-, Damm- u. Richelpfähle,
in großer Menge vorräthig,
empfehlen

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh.

Südergast. G. Fooken.

Zu verkaufen ein tiediges Enterbeest.

Landeswarfen. G. Popken junr.

Folgende Grundstücke sollen

Dienstag den 15. Februar d. J.
nachmittags 6 Uhr

in der Waage hieselbst zum Antritt am 1. Mai d. J. **zum dritten Male** zum Verkaufe öffentlich aufgesetzt werden:

1. **in der Nähe von Jever belegene sogen. Strohhütten-Aecker, groß 1 Hektar 19 Ar 4 Qm., zum Gemüsebau geeignet,**
2. **2 Hektar 84 Ar 32 Qm., in der Nähe des Bahnhofs im Moorlande belegenes, im besten Kulturzustande befindl. Weideland,**
3. **46 Ar 73 Qmm. Ackerland, zu Moorwarfergast belegen,**
4. **ein an der Waagestraße in Jever belegenes Wohnhaus m. Scheune, bislang von H. Andrée bewohnt worden, für einen Fuhrmann oder zu einer Milchwirthschaft passend.**

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

In diesem Termine soll bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erfolgen.

Jever. **A. G. Andrée.**

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. **Hautpflege** u. gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Ausschläge** nur die altbewährte

Bergmanns
Carbol-Theerschwefel-Seife.

Vorr. 50 Pf. p. Stück bei **Franz Frerichs.**

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extrakt.

In 1/2-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.

Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

Zu haben bei **B. W. Frerichs,** Drogerie, Jever, Wasserpfortstraße.

Habe Stroh zu verkaufen.

Aug. Asseyer.

Apfelsinen, große süße Frucht.
F. J. H. Warntjen.

Braue's landwirthschaftlicher Notizkalender

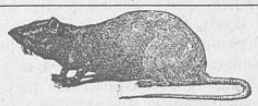
ist durch seine praktische Bearbeitung als unentbehrliches Taschenbuch für jeden Landwirth anerkannt. Derselbe ist durch jede Buchhandlung, sowie vom Verleger B. Bessin in Berne zu beziehen.

Halte stets auf Lager:

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Luftkissen, Eisbeutel, Gummi-Strümpfe, Gummi-Enkel- und Wadenstücke, Leibbinden, Kniewärmer, Gummi-, Flanell-, Trikot- und Martinsche Binden, Steckbecken, Urinale, Spucbecher, Irrigatoren, Clysopompen, Gummi-Schläuche in 6 verschiedenen Weiten, Doppelklystiere, Nasendouchen und Nasenspüler, Milchpumpen und viele ähnliche Artikel mehr, Suspensorien, Respiratoren, Gradehalter, Spiegel- und Mutterrohre, Ringe und Träger, Klystierrohre, Drainagen, Katheter, Hysterrophore, Milchkatheter, Bade-, Zimmer- Butter- und Kranken-Thermometer, Augendouchen, Binden und dazu Einlagekissen, Verbandgace, Guttapercha, Badespecula, Fingerlinge, Nabelbruchbänder, Hantelpessare, Mackintosh, Subcutanspritzen, Glasspritzen, Zinnspritzen, Ballspritzen, Glycerinspritzen, Inhalationsapparate und einzelne Theile hierzu, Unterlagestoffe à Mtr. 1,80, 2,40, 3, 4 und 6 Mk., Frottirer, Hühneraugenringe, Luftdouchen, Ohrspritzen, Insektenpulverspritzen, Schröpfgläser, Trokare, Heftpflaster, Zahnhalsbänder, Zahnringe, gewöhnliche, pat. und Soxhlet-Milchflaschen, Gummi-Sänger, Glas- u. Beinröhren, Korke u. Scheiben, kompl. Saugflaschen, Hamburger Pflaster, Glöckner-Pflaster, Pain-Expeller, Harl. Oel, Wundenschwamm, pat. Büsten, Plattengummi zu Verdichtungszwecken, Fingerlinge, Frottirer, Frottirhandschuhe, Gummilätzchen, Gummischürzen, Hosenstege usw.

Gerh. Müller.



v. Kobbes Giftbrod

fertig zum Gebrauch!

Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel;
sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei **Eilers & Gerken,** Jever, und **Fr. Dirks,** Neuharlingersiel.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Herrn Loevenich, Aachen.
(Vertrrter der Lairitzschen Fabrik in Remda.)

Habe das **Waldwoll-Oel** erhalten, besten Dank. Dasselbe ist ausgezeichnet gegen rheumatische und gichtische Beschwerden. Die Geschwulste der Fingergelenke nehmen zusehends ab.

Hochachtungsvoll

Namur. Prof. **Normann.**

Lairitz (Ges. geschützt).

Die **Lairitzschen Waldwoll-Waaren** hier zu haben bei **A. W. Deye Wittwe** in **Jever.**

Gesucht.

Auf Ostern ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein Manufaktur- und Kolonialwaarengeschäft, verbunden mit besserer Gastwirthschaft, sowie Postagentur, in der Butjadinger Marsch.

Offerten unter K. 17 an die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Zu Mai 1898 ein kräftiger Schulknabe, der 1899 konfirmirt wird.

Sillenstede. Fr. Aug. Folkers.

Gesucht.

Per 1. April für ein auswärtiges Kolonialwaarengeschäft ein erster Kommis und ein Lehrling.

Jever. J. H. Bruns.

Kaufe Pferde zum Schlachten.

Bant. **B. Frels.**

Kaufe fortwährend **schlachtbare Pferde** und zahle die höchsten Preise. **Gergull,** Varel.

Anmeldungen beim Wirth Ahrens a. d. Schlachte.

Meinen angekauften Herdbuchstier empfehle ich zum Belegen. Deckgeld 3 **Mk.**

Fr.-Aug.-Groden. S. J. Haschenburger.

Landesbibliothek Oldenburg